

Friedensforschung und Friedensbildung forcieren

16_02

Maßnahmenübersicht
Option

Bettina Gruber

Friedensforschung (FF) und Friedensbildung (FB) führen heute nach wie vor ein Schattendasein im Wissenschaftsbetrieb und werden in der Gesellschaft marginal wahr- und ernstgenommen. Die internationale sowie nationale Politik bemühen sich wenig, nachhaltige Strukturen in diesen Bereichen zu schaffen, zum Beispiel an Schulen Friedensbildung systematisch zu verankern oder entsprechende Forschungseinrichtungen im Kontext der Friedensforschung und Friedensbildung an Universitäten breitflächig zu platzieren. Um längerfristig und nachhaltig Gewaltabbau in unserer Gesellschaft zu fördern bzw. gewaltfreie Konfliktaustragung zu forcieren, müssen Politik, Forschung und Bildung in diesem Bereich zusammengedacht werden. Eine entsprechende Friedenspolitik, Friedensforschung und Friedensbildung müssen konzertiert miteinander einhergehen, um langfristig eine Kultur des Friedens entstehen zu lassen bzw. um einen gesellschaftlichen Prozess in Richtung zunehmender sozialer Gerechtigkeit zu beginnen.

1_Initiierung systematischer Forschung zu Frieden

Hier werden die Einrichtung von Instituten und Forschungszentren innerhalb der Universitäten mit Lehrstühlen und Laufbahnstellen, der Aufbau einschlägiger Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien sowie stiftungsbasierte Basisförderungen und staatliche Zuwendungen wie nationale Fonds zur FF gefordert.

2_Schaffung von internationalen universitären Netzwerken zur FF

Die Zusammenarbeit bestehender Einrichtungen bzw. das Wissen über die Inhalte laufender Forschungsprogramme und Studien muss sehr viel weiter ausgebaut und institutionalisiert werden. Universitäten mit einem Friedensschwerpunkt wären hier wesentliche Player im Sinne einer weitreichenden Vernetzung.

3_Forschung zu den inneren Widersprüchen und Herausforderungen der Friedensforschung

Im Rahmen der Friedensforschung bedarf es einer umfassenden, nationalen und globalen Anschubfinanzierung, die es ermöglicht von der vielfach hauptsächlich stattfindenden Projektfinanzierung und Antragsforschung zu längerfristigen, nachhaltigen Strukturen zu kommen.

4_Friedenslernen als integraler Bestandteil der Friedens- und Konfliktforschung forcieren

Das Konzept der Entwicklung einer Kultur des Friedens setzt die systematische Verknüpfung von Friedensforschung und Friedensbildung voraus und wird als lebenslanger Prozess verstanden.

5_Theoretische Fundierung des Lernens von Frieden

Kritische Pädagogiken werden gegenwärtig getrennt voneinander betrieben. Interdisziplinäre Forschungen, die diese Pädagogiken systematisch zusammenführen, wie sie z. B. in der Global Citizenship Education bereits vorhanden sind, sind für die Theoriebildung in der FB zielführend.

6_Wirkungsforschung im Kontext des friedensbildnerischen Feldes forcieren

Es gibt wenig Wirkungsforschung in der friedensbildnerischen Landschaft. Daraus resultiert, dass es unzureichende Erkenntnisse darüber gibt, welche Maßnahmen in den Schulen, den außerschulischen Kontexten und der Erwachsenenbildung greifen und wo neue Wege beschritten werden müssten.